



# Meinungen zur Börsenlage

22.08.2012 | Ausgabe: 66 | Seite: 20 | Rubrik: Märkte |

## EUROPA

«Ungeachtet des rückläufigen Ifo-Indexes, der das Geschäftsklima in Deutschland misst, führen die EU-Börsen ein Eigenleben. Neue, zyklische Höchst sind gerade erst erklommen worden. Wer jetzt noch auf den Zug aufspringt, gibt sich naiver Sorglosigkeit hin. Die kommenden Wochen werden politisch dominiert sein, womit davon auszugehen ist, dass die Märkte wieder unruhig werden. Dafür sprechen auch die sehr tiefen Zinsen bei der Ausgabe neuer spanischer Anleihen. Allerdings können wir beobachten, dass die Aussagen des EZB-Präsidenten den Risikoappetit der Anleger haben steigen lassen. In unserem letzten Kommentar nahmen wir eine konträre Haltung ein. Damit sind wir gut gefahren. Nun ist die Zeit reif, Gewinne zu realisieren und die Polit-Agenda abzuwarten. Unser Fokus gilt sodann zyklischen Werten, mit den Favoriten ArcelorMittal, Vinci, Wolters Kluwer und Balfour Beatty. Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir die Aktien Peugeot und Pirelli.» **NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT**

## FRANKEN

«Massive Markteingriffe zur Aufrechterhaltung der Währungsbindung des Frankens an den Euro haben den Schweizer Staatsanleihenmarkt stark verzerrt. Auch das aktuelle Tempo, mit dem die Schweizerische Nationalbank zum Schutz der Bindung neues Geld schafft, ist kaum haltbar. Selbst wenn ein Ende des Währungslinks und eine damit verbundene starke Frankenaufwertung nicht unmittelbar bevorstehen, nimmt das Risiko doch zu – eine höchst unsichere Situation für Anleger. Bei auf Franken lautenden Portfolios sollte deshalb die Absicherung gegen eine kräftige Frankenaufwertung im Vordergrund stehen. Das ist teilweise sehr

kostengünstig möglich. Anleger im Euroraum haben mit einem Engagement in Franken sogar eine kostenlose Zusatzoption: Hat die Währungsanbindung Bestand, ist das Verlustpotenzial gering, und fällt sie weg, gibt es hohe Währungsgewinne. Möglichkeiten, ein Frankenengagement in eurobasierten Portfolios zu erhöhen, sind Anleihenfonds und Optionsstrategien.» **ROTHSCHILD WEALTH MGT. AND TRUST**

## **IMMOBILIEN**

«Der UBS Swiss Real Estate Bubble Index ist im zweiten Quartal erstmals seit vier Jahren leicht gesunken. Für Wohneigentum musste etwas weniger tief in die Tasche gegriffen werden als im Vorquartal. Kurzfristig erachten wir den Schweizer Immobilienmarkt als nicht explizit gefährdet. Die rekordtiefen Zinsen, die anhaltende Zuwanderung und der begrenzte Boden sollten weiter für mindestens stagnierende Preise sorgen. Fällt einer der Faktoren aber weg, könnte dies zu einem Preisrückgang führen. In den einzelnen Anlagestrategien sind wir im Schweizer Immobiliensektor derzeit neutral gewichtet.» **CLIENTIS ZÜRCHER REGIONALBANK**